

Jan Andersen

Dusty
Komm nach Hause!

Jan Andersen

Dusty

Komm nach Hause!



Vignetten von
Cathy Ionescu



Für Lotta, Abby, Spot, Carlos und Akira

Für die Unterstützung bei der Arbeit danke ich dem
Tourismusverband Großarlal. www.grossarlal.info

Weitere Titel in dieser Reihe:

Dusty – Freunde fürs Leben 978-3-570-22641-4

Dusty in Gefahr 978-3-570-17339-8

Es ist heiß im Auto. Und stickig! Er hechelt schon die ganze Zeit. Und steht auf und dreht sich im Kreis und legt sich wieder hin. Aber da ist der Koffer mit seinen harten Kanten, und auf der anderen Seite eine große Tasche, dazwischen ist kaum Platz für ihn. Außerdem macht es keinen Spaß, immer nur nach hinten rauszugeschauen. Bestimmt wäre es vorne besser, zwischen Paul und Karlotta. Und normalerweise würde er jetzt auch einfach über die Lehne der Rückbank springen! Aber da haben sie ein Netz gespannt, als wollten sie nicht, dass er zu ihnen kommt.

Eigentlich ist er ein bisschen beleidigt. Erst rennen sie stundenlang durchs Haus und schleppen alles mögliche Zeug zum Auto, ohne ihn auch nur zu beachten, obwohl er sich genau vor die Tür legt. Und dann erklärt ihm Paul irgendwas, was er nicht genau versteht. Und Karlotta pikst ihn mit dem Finger in die Seite und sagt: »Es wird ganz toll, glaub mir!« Aber als es endlich so weit ist und er mit raus darf, sperren sie ihn hinten zu dem Koffer!

Er hat keine Ahnung, wie lange sie jetzt schon unterwegs sind. Genauso wenig wie er weiß, wo sie überhaupt hinwollen. Und er hat auch keine Lust mehr,

schon wieder zu schlafen. Viel lieber würde er mit Paul durch den Wald laufen und irgendwas erleben. Neulich haben sie einen Igel gesehen, der wie eine stachelige Kugel direkt vor ihnen auf dem Weg lag. Erst wollte er ihn mit der Schnauze anstupsen, aber Paul hat ihn festgehalten. Sie haben ganz still dagestanden und gewartet. Bis der Igel plötzlich losgerannt ist! Und dann haben sie lange im Laub und unter den alten Ästen gesucht, aber der Igel war verschwunden. Bestimmt gibt es da irgendwo ein Loch. Oder eine Höhle. Unter dem umgestürzten Baum vielleicht, wo die Wurzeln wie dicke Arme aus dem Sandboden ragen. Und er weiß auch schon, was er beim nächsten Mal machen wird!

Er wird sich so lange vor den Baum legen, bis der Igel rauskommt. Und dann muss er nur schnell genug sein und ihn mit der Schnauze umdrehen, bevor der Igel sich wieder zusammenrollen kann. Aber wenn er es schafft und den Igel auf den Rücken rollt, kann er sich bestimmt in aller Ruhe die Beine ansehen, die da ja irgendwo sein müssen und die ihn sehr interessieren.

So schnell wie der Igel neulich weggerannt ist, müssen es ja ziemlich lange Beine sein, denkt er noch, als er hört, wie Paul seinen Namen ruft.

Mist, jetzt war er tatsächlich wieder eingeschlafen! Und hat ganz vergessen, wo er eigentlich ist. Prompt

stößt er sich den Kopf an der Kofferkante, aber dann springt er auf und presst die Nase in das Netz über der Lehne.

»Wir machen eine Pause«, erklärt ihm Paul.

»Wir müssen nämlich mal«, sagt Karlotta und kichert.

Sie biegen gerade von der Autobahn ab. Auf einen großen Parkplatz, auf dem viele andere Autos stehen.

Als Paul ausgestiegen ist und die Klappe hinten aufmacht, bläst ihm der Wind einen unangenehmen Geruch direkt in die Nase. Nach Benzin und Auspuffqualm. Aber wenigstens wird es ein bisschen kühler. Und als er auf den Boden springt, riecht er so viele verschiedene Sachen auf einmal, dass er es kaum abwarten kann, bis Paul ihm die Leine angelegt hat.

Aufgeregt zieht er Paul zu der matschigen Wiese hinüber.

»Ich gehe eine Runde mit Dusty!«, ruft Paul den anderen zu, die sich nur noch schnell ihre Jacken überziehen, bevor sie zu der Tankstelle laufen.

Dann ist er mit Paul alleine auf der Wiese. Nein, stimmt nicht ganz, da drüben ist noch ein anderer Hund. Ein großer schwarzer Hund mit struppigem Fell, der gerade etwas zu fressen gefunden hat. Unter der Bank, die da steht. Und bestimmt ist da noch mehr! Aber jetzt hat der große Struppige ihn auch

gesehen und fängt an zu bellen. Es klingt nicht sehr freundlich, das scheint auch Paul zu finden. Weshalb sie lieber einen großen Bogen um die Bank machen. Aber obwohl Paul an der Leine zerrt, schafft er es wenigstens noch, schnell an den Laternenpfahl zu pinkeln. Damit der Struppige auch weiß, dass er da war!

Erst als sie ein ganzes Stück entfernt sind, macht Paul die Leine ab. »Los, Dusty, lauf ein bisschen!«, ruft er und wirft einen Stock für ihn.

Paul kann ziemlich gut werfen, und der Stock fliegt fast bis zu dem Zaun, an dem die Wiese zu Ende ist.

Er läuft los und bringt den Stock zurück.

Paul wirft wieder. Er rennt wieder. Das machen sie ein paarmal, bis es ihnen beiden langweilig wird. Außerdem nervt das Gedröhne von der Autobahn. Es ist so laut, dass es in den Ohren fast wehtut. Und er ist ganz froh, als Paul jetzt mit der Leine winkt und zurück zum Auto will.

Aber plötzlich entdeckt er eine Spur, genau vor sich, auf dem Weg, der zum Parkplatz führt. Und den Geruch kennt er ganz genau, auch wenn er nicht gleich weiß, zu wem er gehört. Er hebt den Kopf und zieht prüfend die Luft durch die Nase.

»Was ist?«, ruft Paul. »Jetzt komm schon her, ich muss dich wieder an die Leine nehmen, sonst kriegen wir Ärger! Dusty! Hörst du nicht?«

Natürlich hört Dusty, aber er hat keine Zeit, um zu ihm zu laufen. Erst muss er wissen, ob er sich irrt oder ob das wirklich ...

Mit dem nächsten Windstoß riecht er es ganz deutlich. Und dann sieht er auch das Auto! Das sind sie!

Er bellt und wedelt mit dem Schwanz.

Aber sie sehen ihn nicht. Jetzt machen sie die Türen zu und fahren los.

Er fängt an zu rennen. Erst noch ein bisschen zögernd, aber als das Auto schneller wird, spannt er alle Muskeln an und jagt hinterher. Dicht an Paul vorbei, der irgendwas brüllt und mit den Armen fuchtelt, quer über den Parkplatz, zwischen zwei Lastwagen hindurch und weiter. Und da ist das Auto wieder! Aber er schafft es nicht mehr. Im letzten Moment kann er einem Motorrad ausweichen, das plötzlich von der Seite kommt, und er hört Leute rufen, aber er gibt erst auf, als er schon fast auf der Autobahn ist und weiß, dass es jetzt zu gefährlich wird.

Hechelnd lässt er sich dicht neben der Leitplanke auf den Boden fallen und bleibt einfach liegen, bis Paul angerannt kommt und mit ihm schimpft. Und sich dann zu ihm beugt und ihn streichelt und immer wieder fragt: »Mann, Dusty, spinnst du? Du kannst doch nicht einfach auf die Autobahn rennen! Was war denn los? Was hast du gesehen?«

Aber er kann ja nicht antworten. Er kann Paul nicht erzählen, dass er das Auto erkannt hat. Und dass ihm plötzlich alles wieder eingefallen ist, was er schon fast vergessen hatte. Sie waren es! Aber sie haben ihn nicht gesehen und jetzt sind sie wieder weg. Und vielleicht findet er sie nie wieder ...





1. Kapitel

Als sie endlich alle wieder im Auto sitzen, ist die Stimmung so ziemlich auf dem Nullpunkt.

Karlotta hat den Kopf gegen das Fenster gedrückt und weint.

»Fast wäre Dusty überfahren worden«, schluchzt sie. »Und dann hätten wir keinen Hund mehr gehabt und alles wäre ganz doof gewesen. Und überhaupt: Ich will auch gar nicht mehr in den Urlaub fahren! Vielleicht haut Dusty ja noch mal ab und ... und wir finden ihn nie wieder!«

»Jetzt hör aber mal wieder auf«, sagt Pauls Vater genervt vom Beifahrersitz. »Es ist ja noch mal alles gut gegangen. Obwohl ich wirklich nicht verstehe, was mit dem Hund plötzlich los war. So was hat er doch noch nie gemacht!«

»Wenn das noch mal passiert, dann kommt Dusty in die Hundeschule«, erklärt Pauls Mutter, während sie einen Lastwagen überholt. »Und wenn wir in unserem Ferienort sind, dann lässt du ihn nicht von der Leine, hörst du, Paul?«



Jan Andersen

Dusty - Komm nach Hause!

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 192 Seiten, 13,5 x 21,5 cm
20 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-570-17414-2

cbj

Erscheinungstermin: April 2017

Dusty ist der Beste!

Was ist bloß mit Dusty los?

Paul erkennt seinen geliebten Hund nicht wieder: Erst rast er wie ein Verrückter hinter einem fremden Auto her und wird beinahe überfahren. Danach wirkt der sonst so fröhliche Border Collie völlig verstört. Dabei hatten sie sich alle so auf die Ferien in den Bergen gefreut!

Ob Anna, die Paul zufällig im Eiscafé kennengelernt hat, etwas damit zu tun hat? Denn Dusty scheint völlig vernarrt in das Mädchen.

Als Dusty nachts aus der Ferienwohnung verschwindet, beginnt eine dramatische Suche, die beinahe tödlich endet ...

Wird Paul seinen besten Freund für immer verlieren?



[Der Titel im Katalog](#)